



Angela Mohr leitet die offene Ganztagschule der Eider-Nordsee-Schule.

Martina Oesterberg (links) von der Eider-Nordsee-Schule hat mit ihren Kollegen ein breites Programm in der Schulsozialarbeit aufgestellt. Im Hintergrund ihre Kollegin Claudia Westphal-Oelerich. Fotos: Voß

# Investition in die Zukunft

## Vielschichtige Schulsozialarbeit in Wesselburen und Hennstedt

Von Henning Voß

**Wesselburen** – Vorbeugen ist besser als heilen. Auf diesen kurzen Nenner lässt sich die Schulsozialarbeit bringen. Doch dieser Anspruch ist kompliziert und aufwendig umzusetzen, so Martina Oesterberg. Oesterberg leitet die Schulsozialarbeit an der Eider-Nordsee-Schule (ENS).

Sie war mit ihren Kollegen zu Gast auf der Schulverbandssitzung am Dienstagabend in der Wesselburener Grundschule. Begleitet wurden die Schulsozialarbeiter von Angela Mohr und ihrem Team. Mohr ist für die Offene Ganztagschule (OGS) der ENS in Wesselburen und Hennstedt zuständig. Das von Süderdeichs Bürgermeister Christian Langhinrichs geleitete Gremium wollte sich einen Überblick verschaffen, schließlich kosten OGS und Sozialarbeit insgesamt etwa 500 000 Euro im Jahr, 300 000 Euro

davon fließen aus der Verbandskasse, weitere 200 000 Euro sind Fördermittel. Angesichts der vielschichtigen Aufgaben sei es „gut angelegtes Geld“, so Langhinrichs.

Die Schulsozialarbeiter sind, so Martina Oesterberg, „leicht erreichbar und überall dort, wo sich Menschen aufhalten“. Damit schließt sie die Arbeit von Mattias Goetzke ausdrücklich ein, der Schulsozialarbeiter der Grundschule ist. Träger der OGS und der Schulsozialarbeit ist der Verein Volkshochschulen (VHS) in Dithmarschen. Deren Leiter Martin Gietzelt sieht die Arbeit von Oesterberg und Mohr auch nicht getrennt. „Das gehört zusammen“, sagte Gietzelt. Und fügte hinzu: „Vertrauen ist das Schlüsselwort.“ Ohnedem sei diese Arbeit nicht möglich.

Vertrauen brauchen die OGSler und Sozialarbeiter nicht nur seitens der Schulverbandes und der Lehrkräfte. Vor allem müssen die Schüler Vertrauen haben, wenn sie sich an

Martina Oesterberg, Dennise Haustein, Rüdiger Möller, Maurice Mundt oder Mattias Goetzke wenden. „Krisenintervention ist der oberste Punkt“, so Oesterberg. Wie wichtig das ist, insbesondere in Hinblick auf Mobbing, unterstrich Goetzke. Er und Maurice Mundt von der ENS sind laut Goetzke die einzigen Anti-Mobbing-Berater in Dithmarschen.

„Wichtig ist eine Konfliktkultur“, sagte Mattias Goetzke. Die Konfliktkultur pflegen er und Mundt mit drei zentralen Elementen. Zunächst: Kinder lernen, Stopp zu sagen, wenn sie gehänselt werden. Ereignen sich dennoch Vorfälle, kommen die Konfliktlotsen ins Spiel. Sie sind Mitschüler und begegnen den Betroffenen daher auf Augenhöhe. Ihre Aufgabe ist es, Streitereien zu schlichten. „Wichtig ist dann ein Tauschgleich, es besteht ein Wiederermachtungsanspruch.“

Mattias Götzke und Maurice Mundt kümmern sich früh um ihre Schützlinge. „Um den



Christian Langhinrichs

Übergang vom Kindergarten in die Grundschule sicher zu gestalten, bin ich ab einem bestimmten Zeitpunkt regelmäßig im Kindergarten“, erläuterte Goetzke. Der Hintergrund: „Auf diese Weise haben die Kinder schon eine Bezugsperson, wenn sie eingeschult werden.“ Mundt wiederum lässt aus dem

gleichen Grund Viert- und Sechstklässler gegenseitig Briefe schreiben.

Das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeiter beschränkt sich nicht auf Mobbing und sonstige Konfliktsituationen. Weitere Themen sind laut Martina Oesterberg unter anderem Medienkompetenz, Teamfähigkeit, Essstörungen, Pubertät oder Suchtprävention.

Gewachsen ist im Laufe der Jahre auch der Aufgabenkatalog der OGS, so Angela Mohr. Deutlich wird das am Beispiel Wesselburen: „2009 haben wir 50 Schüler betreut, inzwischen sind es 163“, sagte Britta Utech vom Offenen Ganztage in Wesselburen. Das Angebot reicht mittlerweile weit über Hausaufgabenhilfe und Mittagessen hinaus. Es gibt Frühbetreuung, Sprachförderung, Kurse in den Bereichen Sport, Kochen, Mathe oder Englisch sowie seit fünf Jahren eine regelmäßige Ferienbetreuung, die laut Utech von durchschnittlich zehn Kindern pro Woche genutzt wird.